



**Deutsche Sporthilfe**

**Leistung. Fairplay. Miteinander.**

**Stiftung Deutsche Sporthilfe**

Otto-Fleck-Schneise 8

60528 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 678 030

Fax: 069 / 6780 32 29

E-Mail: [info@sporthilfe.de](mailto:info@sporthilfe.de)

**Vorstand**

Dr. Michael Ilgner (Vorsitzender)

Jörg Adami



## Inhaltsverzeichnis

1. Mission.....	4
2. Entwicklung.....	5
3. Sprungbrett Zukunft.....	6
4. Förderkonzept RIO und Fundraising.....	7
5. Events.....	9
6. Prävention.....	10

## 1. Mission

**Unsere Mission ist einfach - und seit 1967 unverändert:** Sportlerinnen und Sportler, die sich auf sportliche Spitzenleistungen vorbereiten, solche erbringen oder erbracht haben, zum Ausgleich für ihre Inanspruchnahme durch die Gesellschaft und bei der nationalen Repräsentation ideell und materiell durch alle dazu geeigneten Maßnahmen zu fördern. Wir wollen Leistung, aber nicht um jeden Preis.

**Wir haben dabei eine Vision von unserer Arbeit:** Wir sind die Institution zur materiellen und ideellen Förderung deutscher Athletinnen und Athleten, in diesem Bereich das Bindeglied zwischen Sport und Wirtschaft; die Institution in Deutschland, die im Hinblick auf Athletenförderung für die Prinzipien eines wertorientierten Sports als Meinungsführer wirkt und für deren Transfer in die Gesellschaft einsteht; und die Institution, die Sportbegeisterte in Deutschland für ihre unmittelbare Athletenförderung gewinnt und bindet („Dein Name für Deutschland“)

**Daraus ergeben sich strategische Ziele:** Beispielhafte, führende Position in Förder- und Fundraisingkonzepten, maximal-effektive Athletenförderung, über den olympischen Zyklus planbar und verlässlich.

## 2. Entwicklung

Die Deutsche Sporthilfe hat seit ihrer Gründung mehr als 46.000 deutsche Athletinnen und Athleten aus über fünfzig Sportarten mit rund 385 Millionen Euro unterstützt (Stand Januar 2014). Die geförderten Sportlerinnen und Sportler haben über neunzig Prozent der deutschen Erfolge bei internationalen Wettkämpfen errungen, darunter weit mehr als zweihundert Goldmedaillen bei Olympischen Spielen. Das Modell der Stiftung Deutsche Sporthilfe haben viele Länder rund um den Globus übernommen. Mit jährlichen Fördergeldern von bis zu zwölfteinhalf Millionen Euro leistet die Deutsche Sporthilfe einen wesentlichen Beitrag zur Vielfalt und Leistungsfähigkeit des deutschen Sports. Besonders unterstützt wird auch die Begabtenförderung auf dem Gebiet des Sports wie zum Beispiel in den „Eliteschulen des Sports“. Schülerinnen und Schülern werden für die Prinzipien des Sports sensibilisiert, auch für den Kampf gegen jede Leistungsmanipulation.

In den vergangenen Jahren hat die Deutsche Sporthilfe konsequent weiterentwickelt, konnte zahlreiche herausragende Partner für ein langfristiges Engagement gewinnen und finanziert sich inzwischen zu einem großen Anteil durch Einnahmen aus der deutschen Wirtschaft. Damit hat sich die Sporthilfe mit professionellen Fundraisingprodukten für verschiedene Zielgruppen in allen Bereichen neu aufgestellt.

Gleichzeitig wurde im Dezember 2012 das neue Förderkonzept „RIO“ vorgestellt, womit in Zukunft die eingenommen Mittel noch effizienter und transparenter zur Athletenförderung eingesetzt werden. Die seit den Olympischen Spielen in London entfachte Diskussion um die Leistungsfähigkeit und die gesellschaftliche Rolle des deutschen Spitzensports zeigt jedoch, dass die Sportförderung in Deutschland nicht mehr den hohen internationalen Anforderungen gerecht wird und sowohl die materielle als auch die immaterielle Förderung weiter ausgebaut werden muss. Mit der Initiative „Sprungbrett Zukunft – Sport und Karriere“ hat die Sporthilfe daher 2013 einen umfassenden Aufruf an die Wirtschaft gestartet, um eine langfristige Ausweitung der Athletenförderung über Rio 2016 hinaus sicher zu stellen. Denn: Wer mitjubeln will, muss seinen Anteil leisten. Nur wer fördert, kann auch fordern!

### 3. Sprungbrett Zukunft

Anders als Wirtschaftsunternehmen steht die Sporthilfe unabhängig von Vermarktungserfolgen, von Popularität und Marktmechanismen zu den Sportlern, oft über lange Jahre. Im Schnitt wird ein Athlet länger als acht Jahre gefördert, bevor Olympiamedaillen für ihn erreichbar sind. Die neue Initiative „Sprungbrett Zukunft – Sport und Karriere“ soll Spitzenathleten – durch auf den Sportleralltag abgestimmte Kurzzeitpraktika, besondere Bewerbungsprozesse und ein langfristig angelegtes Mentorenprogramm – zu besseren Chancen beim Einstieg in den Beruf verhelfen. Es geht nicht um eine Bevorzugung, es geht um Chancengleichheit. Hier ist die gesamte Wirtschaft gefragt, unabhängig von Unternehmensgröße und -stärke. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass viele Athleten Existenz- und Zukunftsängste haben, sich unzureichend gerüstet sehen für das Leben nach dem Sport. Durch frühzeitige Orientierungsmöglichkeiten können diese Sorgen und Nöte gemildert werden. Sportler wollen in der Regel nichts geschenkt haben, aber auch nicht benachteiligt werden für ihren Einsatz im Nationaltrikot. Dass Sportler besonders viele für die Wirtschaft wichtige Eigenschaften mitbringen, von Ausdauer über Teamfähigkeit bis Zielstrebigkeit, haben wissenschaftliche Untersuchungen vielfach belegt. Es liegt nahe, in heutigen Spitzenathleten künftige Mitarbeiter mit Topqualitäten zu sehen.

Wir sind überwältigt von dem Zuspruch: Weit mehr als 100 Unternehmen, unter ihnen rund die Hälfte der 30 DAX-Konzerne, unterstützen „Sprungbrett Zukunft“ und beteiligen sich einem oder auch mehreren der drei Bausteine. In dieser Deutlichkeit hat die deutsche Wirtschaft das erste Mal umfassend das Potenzial von Spitzensportlern für ihre eigene Personalstrategie erkannt und steht fest hinter unseren deutschen Athleten.

## 4. Förderkonzept RIO und Fundraising

Unsere Fundraising-Aktivitäten, mit denen wir dramatische Einnahmerückgänge bei der Glücksspirale und bei den Sportbriefmarken auffangen konnten, gehen einher mit dem konsequenten Bekenntnis in der Förder-Philosophie, die „Besten am besten“ zu fördern. Mit dem neuen Förderkonzept RIO wurden die Unterstützungsprogramme für Athleten ganz erheblich vereinfacht auf etwa zehn Grundförderarten (von ursprünglich vierzig) – das bedeutet eine Transparenz des Fördersystems und somit auch eine hohe Verlässlichkeit für den einzelnen Athleten. Der Athlet weiß, wenn er in die Sporthilfe-Förderung eintritt, welche Entwicklungschancen er von der einfachen Internatsförderung ab 50 Euro im Monat bis hin zur Eliteförderung mit bis zu 800 Euro im Monat, ermöglicht von Mercedes-Benz, vor sich haben kann. Mit der von PricewaterhouseCoopers (PwC) gestützten ElitePlus-Förderung mit 1.500 Euro monatlich, gezielter Elite-Nachwuchsförderung mit zusätzlich 4.000 Euro jährlicher Perspektiv-Hilfe oder dem Deutsche Bank Sport Stipendium für studierende Athleten, Versicherungsschutz, Nachhilfeförderung, Berufsorientierung, Medienseminaren oder dem „Sporthilfe Elite-Forum“ ergänzt ein bunter Strauß von Förderaktivitäten das Grundförderkonzept.

Aktuell rund 3800 deutsche Athletinnen und Athleten aus der ganzen Bandbreite des Sports profitieren nicht nur von den vielfältigen Leistungen der Stiftung Deutsche Sporthilfe, sie verkörpern auch die Sporthilfe. Populäre Sportstars und Sympathieträger – von Magdalena Neuner über Dirk Nowitzki und Franziska van Almsick bis Jonas Reckermann – zählen neben vielen anderen zu den Gesichtern der Marke Sporthilfe. Sie alle leben das Motto „Leistung. Fairplay. Miteinander.“ Und sie erreichen vor allem – im besten Sinne von Unterhaltung – auch die Gefühle der Menschen: Der Leistungssport als Stimulanz für positives Denken und Fühlen in der Gesellschaft. 1967 als „Sozialwerk des deutschen Sports“ gegründet, hat sich die Stiftung Deutsche Sporthilfe im Lauf der Jahre zu einem überaus vielseitigen „Dienstleister des Sports“ entwickelt. Das Sporthilfe-Team bereitet den Boden für erfolgreiche Sportkarrieren ebenso wie den Weg in eine gute berufliche Zukunft der von ihr geförderten Athletinnen und Athleten. Sie kümmert sich nach Unfällen um betroffene Athleten wie den Handballspieler Joachim Deckarm oder den Turner Ronny Ziesmer.





## 5. Events

Bei großen gesellschaftlichen Auftritten auf jährlich stattfindenden Events wie dem „Ball des Sports“, der größten Benefizveranstaltung im europäischen Sport, der Benefizgala „Goldene Sportpyramide“ und der Ehrung der „Juniorsportler des Jahres“ präsentiert sich Deutsche Sporthilfe emotional, unterhaltsam und werteorientiert. Nicht um sich selbst zu feiern, sondern um auch hier im Scheinwerferlicht und in der medialen Aufmerksamkeit dem gemeinnützigen Zweck der Stiftung bestmöglich zu dienen. Wir wollen uns mit den Athleten freuen, wir wollen sie nicht vereinnahmen. Wir wollen helfen, Träume zu verwirklichen – sportlich wie beruflich.

Auch beim Thema Herkunft des Sports und seiner Protagonisten haben wir 2006 mit der Gründung der „Hall of Fame des deutschen Sports“ ein Markenzeichen gesetzt. Die Deutsche Sporthilfe wird bei dieser Initiative begleitet von adidas.

Laut repräsentativer Umfragen kennen inzwischen rund 85 Prozent aller Deutschen die Deutsche Sporthilfe, ein Wert, der auf dem Niveau der UEFA Champions-League liegt. Wir haben den Gesamtauftritt der Sporthilfe komplett überarbeitet, weil wir uns als Massen- und Konsumentenmarke definieren wollen und nicht als eine Elitemarke. Denn wir möchten jeden Deutschen für die Aufgaben der Sporthilfe begeistern und zum Mitmachen anregen. Dafür steht vor allem die 2010 gestartete, preisgekrönte Spendenkampagne „Dein Name für Deutschland“, bei der jeder Sportbegeisterte mit dem Einsatz von drei Euro pro Monat zum „offiziellen Sponsor der deutschen Spitzensportler“ werden kann. Mit zahlreichen out-of-home-Aktivitäten dank des Partners Ströer und einem Show-Truck unseres Nationalen Förderers Mercedes-Benz, der zu großen Sportereignissen auf Deutschland-Tour geht und bei den Sportfans vor Ort mit attraktiven Aktionen für „Dein Name für Deutschland“ wirbt, ist die Sporthilfe auch mobil im Einsatz. Zur weiteren Stärkung des Markenprofils der Deutschen Sporthilfe tragen viele starke Partner aus der deutschen Wirtschaft mit den unterschiedlichsten Aktionen und Sponsorleistungen bei, allen voran die vier Nationalen Förderer Deutsche Lufthansa, Mercedes-Benz, Deutsche Telekom und Deutsche Bank sowie der Premium-Partner DFL Deutsche Fußball-Liga mit der Bundesliga-Stiftung als weitere Non-Profit-Marke.

## 6. Prävention

Die Nationale Anti-Doping-Agentur hat 2013 festgestellt, dass die Sporthilfe mit ihrem Fördermodell beste Prävention leiste. Für uns ist das „duale System“ mit den Bausteinen Sport und Ausbildung das Entscheidende. Wenn wir den Athleten einen Rahmen schaffen, in dem der sportliche Erfolg nicht von erdrückender existentieller Bedeutung ist, weil es eine berufliche Alternative gibt, ist das ein bedeutender Faktor, auch gegen Doping. Leistungsmanipulation oder andere Fehlentwicklungen werden erst dann zum beherrschenden Thema, wenn der Erfolg über allem steht und somit das Lebensmodell eines Sportlers mit dem Erfolg steht und fällt. Unsere Sportler verpflichten sich im Übrigen mit dem Sporthilfe-Eid, die Regeln des Fairplay jederzeit einzuhalten und zu verteidigen. Das Sporthilfe-Team vertraut den von uns geförderten Athleten, und wir lassen uns begeistern von ihren Leistungen.



printed by

